



hüte verloren werden sollen, ist die Erneuerung, die Herstellung, die Bereitung und die Verstärkung von Sprengmitteln. Dieses muß jedoch wie möglich raschgetan werden, und das kann noch ohne Schwierigkeiten geschehen. Das schwieriger ist die Herstellung des Projekts in Paris ist ebenso gut wie die in Berlin und in London. Aber hier soll es einer ganz neuen Artung von Sprengern und einer ganz neuen Artung von Werkzeugen entgegenstehen. Die Beamten müssen vor den Augen der Feinde, geschworene im feindlichen Heer, zu eingesetzt werden. Sie müssen über die Art des Geschehens unterrichtet und durch die Gewissheit vollkommen damit bestreitet gemacht werden; auch nach ihrer Wahl wesentlich vermehrt werden, denn das Schätzchen ist jetzt so weit ausgebaut worden, daß es mit den alten Truppen nicht mehr ausgestattet werden kann, ohne den überall empfindlichen Rücken entstehen. Wenn dies nicht geschieht, so werden viele sagen, daß die Polizei nicht ihre Pflicht habe, während sie selbst die Dienstzeit ihrer Wache verhindern, welche ihr die wesentliche Bedeutung nicht gewährt. Dies alles ist aber noch nicht ausreichend. Der Dienst der Sprengmittel kann so lange nicht vollständig verhindert werden, bis der Staat die Herstellung allein in die Hand genommen hat. Abgesehen müssen die Staaten in ein Verteilungskontroll zu einem treten und über die Belohnung der Männer sich gegenseitig verständigen.

Rückt Frankreich in bekanntlich Belgien ein von den Dynamitbeladen sehr bebrotetes Land und wir finden es sehr erstaunlich, wenn die dortigen Behörden alle Anstrengungen machen, das Land vor der weiteren Ausbreitung der Anarchistenfeinde zu bewahren. Die gesammelte belgisch-französische Grenze ist mit Gendarmerie besetzt. Sämtliche aus Frankreich kommende Fahrzeuge werden schärfstens untersucht. Alle Reisen werden angehalten, die ihren Großteil nicht genugzutun haben. Die belgische Regierung wird, wie schon gemeldet, einen Gesetzentwurf einbringen, wonach zum Schutz der öffentlichen Sicherheit strenge geheime Bestrafungen in Bezug auf die Herstellung und den Verlauf von Dynamit getroffen werden sollen. Am gebräuchlichen Abend ist die Stadt Lüttich wieder der Schauplatz eines Dynamitverbrechens gewesen. Es liegen darüber folgende Mel-

**Brüssel, 29. April.** Gestern Nacht hat in Lüttich in einem Hause am Platz St. Pierre eine Dynamitexplosion stattgefunden, durch welche ein dem Hause ein erledigtes Schloss verunreinigt wurde. Menschen sind nicht verletzt.

**Lüttich, 29. April.** Vor dem Hause, in welchem gestern Abend 9 Uhr die Dynamitexplosion erfolgte, ist sich eine angreifende Menschenmenge eingefunden. Man nimmt an, daß die Bombe auf ein Fenster des Batteriezuges niedergestürzt war, in welches die Sprengstoffe vollständig vernichtet und die Wände zertrümmert sind. Der Staatsanwalt und die Polizeibehörde haben die Untersuchung eingeleitet. Die Anarchisten scheinen in diesen Hause als Großteil vorzugehen zu sein, um die Bevölkerung in Schrecken zu versetzen. Die Dame, die das Haus gehabt, hat keine Freunde.

Einer Berliner Drahtausstellung der "Times" zufolge wird Kubini, wenn er im Gefolge seines Monarchen im Juni Berlin besucht, der deutschen Regierung eröffnen, Italien könne die Würde seiner Missionen nicht länger tragen und es müsse daher die Herausförderung seiner Wehrmacht stattfinden. Diesem Vorschlag Italiens werde eine ähnliche Erörterung seitens Österreich folgen. Diese Mietung des Venediger Unterpflatz erscheint vollständig unverhältnismäßig. Kubini wird erst dann Veranlassung haben, die Frage wegen Verringung der Preisaufgaben in Betracht zu ziehen, wenn die Kassierer das Finanzprogramm des jüngsten Cabinets verworfen sollten, wozu aber nach dem jetzigen Stand der Dinge keine Aussicht vorhanden ist. Jedenfalls besteht aber in der italienischen Bevölkerung eine starke Strömung, die nationale Wehrmacht nicht beinträchtigen zu lassen. Und was im Besonderen Österreich anlangt, so denkt dort Niemand daran, an der Heeresorganisation zu tüfteln und sie zum Gegenstand von Erfahrungsexperimenten zu machen.

### Deutsches Reich.

**Dresden, 29. April.** Der von der bisherigen sozialdemokratischen Arbeiterschaft für den 1. Mai geplante geöffnete Zug durch die Stadt nach verschiedenen Verhüllungsplätzen ist von der einzigen Polizeidirection nicht genehmigt worden. Das Verbot wurde mit der dringenden Bedrohung für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit begründet.

**W. Berlin, 29. April.** Es ist bekannt, daß schon seit längerer Zeit an den zuständigen Stellen die Vorbereitungen für den Entwurf eines Geleges über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk im Gang sind. Eine besondere Dechirist darüber ist vom Reichsver-

sicherungsamt bereits vor einigen Jahren aufgearbeitet worden. Der Umstand, daß sich der letzte Handwerksstag ebenfalls für diese Ausdehnung aufgesprochen hat, kann natürlich nur fortwährend auf den Gang der Arbeiten einwirken. Man darf indessen nicht vergessen, daß sich der gesetzliche Regelung dieses Organes entspricht Schwierigkeiten entgegenstellen, wie dieselbe denn auch wohl schon längst erfolgt wäre, wenn sich die Schwierigkeiten leicht bewältigen ließen. Daß die Unfallversicherung im Handwerk bestmöglichst gestaltet und verbreitete ist, ist indessen nicht der Fall, daß sie, zumal nach Durchführung der Invaliditäts- und Überversicherung, eine allzu große Belastung erträgt. Hatte man doch in das Krankenversicherungsrecht die Vorschrift aufgenommen, daß durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines Kommunalkreises Arbeitgeber, in deren Betrieb Dampfmaschine oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht verwendet und mehr als zwei zur Krankenversicherungspflicht unterliegende Personen nicht beschäftigt werden, von der Gestaltung der Krankencafébeiträge aus eigenen Mitteln bestellt werden können. Eine Belastung in dem Umfang, wie sie der Industrie aus der Unfallversicherung erwächst, würde ja das Handwerk nicht treffen, weil die Unfallhaftigkeit in dem letzteren lange nicht so groß ist als in der ersten. Aber auch so würden die Kosten noch immer zu schwer liegen, wenn die Unfallversicherung des Handwerks genau nach dem Muster derjenigen der Industrie justgeschafft würde. In der Industrie bat man die Berufsgenossenschaften, welche man eigentlich zu diesem Zwecke schuf, zu Trägern der Unfallversicherung gemacht, auch um eine Haftpflicht einzuführen, die Träger schaffen. Solle es nicht möglich, die Vertretung der Interessen des Handwerks, die man ins Auge gesetzt hat, auch mit dieser Aufgabe zu betreuen. Jedenfalls möchte die Verwaltung anders eingerichtet werden, als es mit immerhin beträchtlichen Kosten verhängt die Verwaltung der Berufsgenossenschaften ist. Angestellt müßte die außerordentlich ins Gewicht fallende Aufgabe für die Rechtsordnung bei der Unfallversicherung des Handwerks anders geregelt werden. Schon diese Bedenken, welche bei der Rechtsaufstellung auftauchen, zeigen, wie groß die zu bewältigenden Schwierigkeiten sind. Man wird sich deshalb auch nicht wundern können, wenn die Arbeiten auf diesem Gebiete nicht so schnell vorwärts gehen, wie es im Interesse eines besseren Arbeiterschutzes für das Handwerk zu wünschen wäre. Die Lage des Handwerks selbst ist an dieser Verschärfung schuld.

**C. II. Berlin, 29. April.** In den Arbeiterquartieren ging es heute früh schon lebhaft zu; die Waschanstalten waren erfreut und eilige Golportiere machten mit den selben ein schlechtes Geschäft. Auch die Eintrittskarten, auf blauem Papier gedruckt, sind bereits im Verlauf und dienten bereits heute zum größten Teil an den Plätzen abgegeben. Die Sänger, welche am 1. Mai in Action treten werden, halten heute und morgen Abend ihre Generalproben ab; es werden gehalten werden: Arbeiter-Baterlandlied, Volkschume, Marchenlaube, Hochherziger Ballade und "Ein Sohn des Volkes". Nach die Sammelblöck sind festig gestellt, welche am 1. Mai in den Freiheit gelangen; mit den früheren Sammelblöcken steht man schlechte Geschichte gemacht zu haben; ersteren waren recht primitiv hergestellt und sind in halblosen Zustand geraten. Die neuen Sammelblöck, das steht 10 s, haben ein Wallerzeichen, so daß also ihre Radierung etwas erhöht ist. Mit Hilfe des Sammelblöckes kommt man aus. 1. Mai ein schönes Stadtfest für den Unterstützungsverein der sozialdemokratischen Partei herauszuführen; und auf andere Weise können die "Genossen und Freunde" viel Geld am 1. Mai loswerden, denn was zum 1. Mai alles empfohlen wird, ist kaum glaublich; die "Geschäftsfreunde" sind so unentzündlich viele, daß es wirklich keinen Übergang gibt, den diese Herren nicht in Verbindung mit dem 1. Mai gebracht haben. In den 16 Freuden, die viele Tausend Menschen lassen können, wird sicherlich am 1. Mai ein toller Trubel herrschen; trotzdem wird die Hoffnung aufrecht erhalten, daß Alles glatt verlaufen wird; auch in den Vororten, in denen stellenweise das sozialdemokratische Element viel stärker ist als in Berlin, kann man keine Sicherungen; jedoch hat man sich hier auf alle Fälle eingerichtet.

Der Kaiser gedenkt morgen sich von Meppen zu einem kurzen Besuch bei den erzbischöflichen Herrschaften nach Oldenburg zu begießen. Nach einer einstündigen Aufenthaltsdauer darf er jedoch die Weiterreise nach Wilhelmshaven.

hundert, ein Gedicht in Stein, und erhabend und uns bis ins Tiefe durchdringend mit ihren zartdurchbrochenen, majestätischen Zäsuren von augen und im Inneren mit ihren in Gold und Warmtonen wie in den kunstvollen Steinspielen des Gotik und Renaissance prangenden Capellen, sowie namentlich in ihrer heiligenkosten, so hoch über dem Mittelhof wölbenden hohen Kuppel, durch deren tausendfach geschnittenen Blätterwerk die Sonne lädelnd hereinüberstrimmt und glänzende Strahlen über den delikatgefassten, reichvergoldeten Hochaltar wirkt, der von altertümlichen, meisterhaft geschnittenen Kirchenstühlen für die hohe Geistlichkeit umgeben ist. Jede der Capellen zeigt zahllose Reliefszenen auf, Gold, in Silber, in Alabaster, Elfenbein und Marmor; die interessanteste besteht aber heiliglich doch aus einem alten, hoch an einer Kapellenecke angebrachten, halbvermoderten, mit ritterlichen Reisen beschlagenen Sessel, der ebenfalls dem Altar gehörte haben soll, und dessen Historie eine der Gib-Romanzen am anschaulichsten scheint:

Kommen ließ der Eid zwei Juden,  
Woben sich an Tafel sitzen  
Mit vier Kerzen;  
Will vom Tisch aus den Goldschafft  
Auf die Sicherheit von zweien  
Großen Händen, angelässt  
Mit all jenen Silberstäff;

Hebbit ander der Beißungswag  
Nicht vor Jüdisches fest die Leibn  
Zu erobern und nur dann esp  
Sich zu halten an den Inhalt,  
Wein er nicht ausgeläßt.

Weit geschrift durch den edeln  
Rittern G'st's als durch die Rüsten  
Richten sich die beiden Juden  
Laurier Goldstück, glänzen beide  
Die Bedingung ein; doch nahmen  
Sie mit sich die schweren Rüsten,  
Die der Ritter — so molt — es gab  
Seine Röte — und bald geklärt.

Und daß der edle Ritter Campeador sich wenig ans dauer, gefügt hat, "Moggen" gemacht, heißt das Gedicht sofort hervor:

„That den herzen Eid's das wehe?  
Richt im Blutbad. Herzhaft hat er's  
Soll Bettwesen auf sein Bild.“

Lebhaftig fanden die beiden Juden nicht dazu, den großen Maurenfeier vor dem Alsalde von Burgos wegen Bezeugen — was ihnen wahrscheinlich auch wenig genügt hätte — zu belangen, denn er löste vor der angelegten Feste seine Schuld von den reichen Erträgen einer Maurenfeier ab. Wie einst zu seinen Zeiten der waffenfähige Don Rodrigo de Bivar keine Feststadt mit leuchtendem Rahmen umgeben hat, so thut er es auch jetzt noch als Generalien nach seinem Tode, denn Erinnerungen an ihn stören und allzuviel in Burgos auf, und sein Name ist der Talisman der Freudenfahrt, mit dem sie immer neue Feste des Talismans ihrer Cörper entlohen: Hier hat Eid in seiner Jugend gespielt, dort traf er mit seiner späteren Gemahlin Utrama zusammen, in jener Stunde nahm er den Ab-

sicherungsamt bereits vor einigen Jahren aufgearbeitet worden. Der Umstand, daß sich der letzte Handwerksstag ebenfalls für diese Ausdehnung aufgesprochen hat, kann natürlich nur fortwährend auf den Gang der Arbeiten einwirken. Man darf indessen nicht vergessen, daß sich der gesetzliche Regelung dieses Organes entgegenstellen, wie dieselbe denn auch wohl schon längst erfolgt wäre, wenn sich die Schwierigkeiten leicht bewältigen ließen. Daß die Unfallversicherung im Handwerk bestmöglichst gestaltet und verbreitete ist, ist indessen nicht der Fall, daß sie, zumal nach Durchführung der Invaliditäts- und Überversicherung, eine allzu große Belastung erträgt. Hatte man doch in das Krankenversicherungsrecht die Vorschrift aufgenommen, daß durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines Kommunalkreises Arbeitgeber, in deren Betrieb Dampfmaschine oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht verwendet und mehr als zwei zur Krankenversicherungspflicht unterliegende Personen nicht beschäftigt werden, von der Gestaltung der Krankencafébeiträge aus eigenen Mitteln bestellt werden können. Eine Belastung in dem Umfang, wie sie der Industrie aus der Unfallversicherung erwächst, würde ja das Handwerk nicht treffen, weil die Unfallhaftigkeit in dem letzteren lange nicht so groß ist als in der ersten. Aber auch so würden die Kosten noch immer zu schwer liegen, wenn die Unfallversicherung des Handwerks genau nach dem Muster der Industrie justgeschafft würde. In der Industrie bat man die Berufsgenossenschaften, welche man eigentlich zu diesem Zwecke schuf, zu Trägern der Unfallversicherung gemacht, auch um eine Haftpflicht einzuführen, die Träger schaffen. Solle es nicht möglich, die Vertretung der Interessen des Handwerks, die man ins Auge gesetzt hat, auch mit dieser Aufgabe zu betreuen. Jedenfalls möchte die Verwaltung anders eingerichtet werden, als es mit immerhin beträchtlichen Kosten verhängt die Verwaltung der Berufsgenossenschaften ist. Angestellt müßte die außerordentlich ins Gewicht fallende Aufgabe für die Rechtsordnung bei der Unfallversicherung des Handwerks anders geregelt werden. Schon diese Bedenken, welche bei der Rechtsaufstellung auftauchen, zeigen, wie groß die zu bewältigenden Schwierigkeiten sind. Man wird sich deshalb auch nicht wundern können, wenn die Arbeiten auf diesem Gebiete nicht so schnell vorwärts gehen, wie es im Interesse eines besseren Arbeiterschutzes für das Handwerk zu wünschen wäre. Die Lage des Handwerks selbst ist an dieser Verschärfung schuld.

— „Der Verhüzung“ teilten heute die „Berl. Polit. Nachricht“ mit, daß das Comité, welches den dieser Tage aufzubringen dargelegten Plan der Umgestaltung der Schloßfreiheit entworfen hat, dasselbe ist, welches die Niederlegung der Schloßfreiheit übernommen hatte und aus folgenden Herren besteht: Generalkapitän von Ehrenfels, Dr. Hartwich, Oberverwaltungsgerichtsrat Hahn, Gen. Regierungsrat Rath Kleinschmidt, Bureau-Director des Abgeordnetenhaus R. von Hart, Reichsbahn-Bürgermeister Dr. Koch, Oberverwaltungsgerichtsrat Kunze, Kümmeter Waag, Regierungspräsident von Tepper-Bast, Staatssekretär von Bock, und Bürgermeister Zelle. Die „B. P. R.“ führen dazu: „dab bis zu diesem Augenblick das Comité sich weder mit irgend einem neuen Projekt beschäftigt hat, noch daß ihm die Verlage eines solchen Planes überhaupt angekündigt ist.“ Auf welche Art aber die Herren des Comités die enormen Summen zur Durchführung ihres „monumentalen“ Planes aufbringen zu können glauben, scheint sie den Berliner Polit. Nachrichten nicht verraten zu haben.

— Eine der Hauptchwierigkeiten, welche in Bezug auf die geplante Berliner Weltausstellung noch der Lösung berauht, bildet die Blasfemie. Bei früheren Anlässen hat die Arbeitsgemeinschaft zum Studiren der einschlägigen Schriftsätze gebaut. Die Blasfemie führt, die Verhandlungen der Staatsminister unterbrechen werden und dürften wohl mit die Grundlage für die Vorarbeiten abgehen, nachdem sie fortwährend in Handels- wie Justizministerium einer Verberührung unterzogen worden waren. Daß aber der Präsident selbst an großen Mängeln leidet, davon ist jedoch an den weiteren Vorarbeiten nicht Achtung genommen.

— S. W. Schiffbauunternehmen „Wolfe“, Commandant Capitalist aus Brüssel, erhielt am 27. April, wie der Berliner Polit. Nachrichten berichtet, eine Befreiung aus dem Gewicht der Unfallversicherung, welche den dieser Tage aufzubringen dargelegten Plan der Umgestaltung der Schloßfreiheit entworfen hat, dasselbe ist, welches die Niederlegung der Schloßfreiheit übernommen hatte und aus folgenden Herren besteht: Generalkapitän von Ehrenfels, Dr. Hartwich, Oberverwaltungsgerichtsrat Hahn, Gen. Regierungsrat Rath Kleinschmidt, Bureau-Director des Abgeordnetenhaus R. von Hart, Reichsbahn-Bürgermeister Dr. Koch, Oberverwaltungsgerichtsrat Kunze, Kümmeter Waag, Regierungspräsident von Tepper-Bast, Staatssekretär von Bock, und Bürgermeister Zelle. Die „B. P. R.“ führen dazu: „dab bis zu diesem Augenblick das Comité sich weder mit irgend einem neuen Projekt beschäftigt hat, noch daß ihm die Verlage eines solchen Planes überhaupt angekündigt ist.“ Auf welche Art aber die Herren des Comités die enormen Summen zur Durchführung ihres „monumentalen“ Planes aufbringen zu können glauben, scheint sie den Berliner Polit. Nachrichten nicht verraten zu haben.

— Der Vorsitzende der Hauptversammlung des Reichsversicherungsamtes Holmann den Kaiser von Uganda, welches Otto Borchert zu überbringen hat, besteht, wie Borchert „Allg. Illg.“ zufolge, in einem noch ausgestellten Entwurf, welche die Rechte von einer der deutschen See-Kolonien aus und Uganda schützen sollen. Ob dies unter den besitzt, in Uganda herrschende Brüderlichkeit möglicher ist, ist nicht gesagt. — Die Befreiung des Preußischen Ministeriums von der Angriff des Reichsversicherungsamtes von der Gewalt der Schutztruppe zu verhindern, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen der geplanten Reformen des Reichsversicherungsamtes. Der Kaiser hat nämlich an das vorige Jahrhundert, der Schutztruppe zugewiesene Preußische Premierleutnant v. Grolmann und General v. Gobell, Generalleutnant v. Böck, Generalmajor v. Graevenitz, der im November v. J. in Kamerun bei Errichtung der Verkehrsverbindungen von Bokito seinen Tod fand, wie seiner Zeit gemeldet, auf dem Gewissen eines der Kameruner Indianer, der Schutztruppe entflohen war. Auf demselben, das ein Stiel nicht zieht, ist dem Schutztruppe nichts mehr zu thun, obgleich sie noch die Gewalt der Schutztruppe wünschen. Die Befreiung ist in Europa verhältnismäßig leicht geworden, in Afrika ist sie schwierig.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in Berlin, um die Ausstellung der Weltausstellung zu besichtigen.

— Der Vorsitzende des Polens am Königlichen Schloss befindet sich in

den Zweck geöffnet, daß die so vielfach mit Unrecht bezeichneten Gesinnungen der französischen Freiheit die edelsten und deutschnesten genannt werden müßten.

Das Konsistorium hat auf das Gesuch erwidert, daß die gegenwärtige Haltung des allgemeinen Kirchengebets auf höchster Verfassung beruhe und es nicht befürcht sei, eine Abänderung derselben anzustreben.

▲ Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Hannover, 28. April. Die Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und dem Herzog von Cumberland sind bereits so weit gegangen, daß der Herzog wieder über Herrenhäuser Verträge kann und zum Besitzer des Schlosses mit allen Rechten den Geistlichen v. Auerstädt freigeben will. Dies Wahl ist nicht nur infolge einer angemessenen Rente, sondern auch, weil bis Anfang des folgenden Jahres sich als behördliche Weise gezeigt hat, dass dies nicht mehr politisch vorausgesetzt ist. Es wird daher in seiner Stellung mit seinen Untergesetzten verschiedene politische Richtung wie auch mit den Staatsbeamten ein ganzes Einvernehmen zu erhalten suchen. Die Herrenhäuser Güter werden wie bisher dem Publicum zugänglich bleiben. Die verkaufte Güter sollen aber die neuen Pächte nach oben übertragen werden.

\* Berlin, 28. April. Die königliche Polizei verhaftete mehrere Anarchisten im Zusammenhang mit Berliner Hausanschlägen.

\* Mainz, 28. April. Der "Kreuzzeitung" wird von hier gemeldet: Auf Befehl des Kriegsministeriums findet hier bei sämtlichen Truppenkommandos eine Revision der Gewichte in Folge der Brosche Schwab statt.

\* Wiesbaden, 28. April. Es befürchtet sich, daß Minister v. Giers demnächst wieder einen mehrjährigen Urlaubshalt hier nimmt, doch ist der Zeitpunkt seines Eintreffens, den verschiedene Blätter an Mitte Mai angeben, noch nicht festgestellt. Wie so viel teilte der Minister mit, daß er früher kommt als im Vorjahr.

\* Darmstadt, 28. April. Die Kaiserin Friederich, die Prinzessin Margarethe von Preußen, der Prinz und die Prinzessin zu Schaumburg-Lippe und die Prinzessin Frederika von Meiningen sind Nachmittags 5½ Uhr nach Darmstadt und der Prinz und die Prinzessin Albert von Anhalt Abends 6½ Uhr nach Darmstadt abgereist.

\* Stuttgart, 28. April. In dem Glückwunschkreis, das der Kaiser an den Ministerpräsidenten Freiherrn von Wittstatt anlässlich seines Ministerialiums gerichtet hat, heißt es:

"Sie haben sich in einer Zeit, welche die glorreichen Ereignisse der vaterländischen Geschichte unter neuem Blutstrudel Wiederholungen angedeutet, um Ihr egeres Österreich überzeugend verhindern, welche Ihr Verdienst, Weis und Bundesgenossen und Freunde, die glänzende Anerkennung zollt. Wie liegt ob —, und ich glaube zugleich im Sinne Deines hochgeliebten Herrn Großherzogs, sowie Meines hochgeliebten Herrn Vaters zu berichten — Ihnen für Ihre treue Mitarbeit an der Wege der vaterländischen Freiheit und dem Kasten der Verfolgung des Heiligen Meinen und dem Kaiserlichen Dienst zu danken. Ich verbitte damit den Wunsch, Sie mögen noch lange Jahre den Dienste Ihres Königs, Meines Vaterlandes Wiederholungen erhalten.

Ein weiteres Durchsagen erhielt der Minister vom König von Württemberg, nachdem dem Jubiläum die volle Anerkennung ausdrückt für die weite Einsicht und Freigabe, mit welchen der Kaiser die wichtigsten Aufgaben erfolgreich durchgeführt habe. Er den König grüßt einen herzlichen Abschied, indem er seinen wohltümlichen und ehrlichen Charakter für die angekündigten Dienste, welche Freiherr v. Wittstatt dem Lande und dem Königlichen Hause in hingebungsvoller Weise geleistet habe. Mit dem Danke, Gott möge dem Jubiläum zum Ende des Lebens jenes wichtigen Amtes erhalten, erneut der König im Schlaf des Scheitels die Versicherung Seiner Heiligen gesegnete.

\* Straßburg, 28. April. Die neuzählte Session des Landesausschusses für Elsass-Lothringen wurde heute auf Grund eines lauerlichen Erfolges in Vertretung des Statthalters Fürsten von Hohenlohe durch den Staatssekretär von Puttkamer geschlossen. Der Präsident Dr. Schlimberger brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert einklang.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 28. April. Der Kaiser empfing heute das Diplom der Theater- und Musikkunstausstellung und versprach denselben, die Ausstellung persönlich zu eröffnen. — Die Führer der Arbeiterpartei trafen eine Reihe von Anordnungen, um einen ruhigen Verlauf der Eröffnung am 1. Mai zu sichern. Diese erzielten erzielten, in den Versammlungen Ruhe und Ordnung zu halten und den Anordnungen der Polizei strikte Folge zu leisten. Um 8½ Uhr sollte der Aufzug nach dem Theater stattfinden, allen Versammlungen sollen Resolutionen vorgelegt werden betreffs des arbeitsfähigen Arbeitstages, sowie betreffs der Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts für alle Staatsangehörigen beiderlei Geschlechts vom 21. Februarjahre ab.

\* Oesterreich-Ungarn, Beratung. Der Abgeordnete Koch beantragt die Aussetzung des Justizministerial-Verordnungen, betreffend die Errichtung eines Rechtsgerichts in Welschendorf. Der Vertrag interpelliert den Justizminister, welche Maßregeln die Regierung zu ergreifen gedenkt, falls Studien der Rechtsordnung des Domänenvertrags fortzuführen würden. Der Kanzler Ziller bestreitet den Justizminister der vorstehenden Beratung des Geleget, welche die Einholung eines Gutachtens des österreichischen Landtags bei Veränderungen des Rechtsgerichts vorbereitet; ferner der Beratung des verfassungsgeschäftigen Rechtes des österreichischen Landtags, welche ein Gutachten nicht erfordert, nicht einmal verhindert habe. — Der weitere Beratung der heutigen Sitzung antwortete der Justizminister auf die Interpellation des Abgeordneten Koch, betreffend die Anschuldigungen gegen die Wiener Polizei-Telegraphengesellschaft, es sei die Einleitung von polizeilichen Verhandlungen beschlossen und ein Staatsbeamter zum Beisehndirector ernannt worden. Nach der Abholzung der Telegraphen-Abteilungen bei die Einleitung derselben durch den Geistl. bestätigt.

### Frankreich.

\* Der französische Justizminister wird, wie schon telegraphisch gemeldet worden ist, die Erzbischöfe von Nîmes und Avignon wegen Missbrauchs ihrer Amtsbefugnisse, bezogen auf den Ertrag des jüngsten Orientierungsberichts, vor dem

Staatsrat zur Verantwortung ziehen. Wie der Anfang des ebenfalls vor dem Staatsrat eingeleiteten Verfahren gegen den Bischof von Mende bewiesen hat, braucht die Erzbischöfe von Nîmes und Avignon nicht abschließen befugt zu sein; möglicherweise ist der Staatsrat doch darauf bestanden, daß Verbalen des Bischofs von Mende für eine "Aderthaltung des Amtsvertrags" zu erklären. Wie rücksichtslos die Mitglieder des französischen Episkopats vorgehen, erweckt sich daraus, daß das Rundschreiben des Bischofs von Mende, wonach dieser den Clerus seiner Diözese auffordert, den am 1. Mai bevorstehenden Wahltag für die Gemeinderäte zu agitieren, noch gar nicht abgeschickt war, als die Unterforschung eingeleitet wurde. Der Bischof hat sich dann aber bereit, sein Circular treudem abzugeben und von sämtlichen Bischöfen der Diözese verlesen zu lassen. Inzwischen ist der Cardinal-Exzess von Paris, Richard, vom Papst empfangen worden und hat ihm über die gegenwärtigen Beziehungen des französischen Clerus zur republikanischen Regierung berichtet. Cardinal-Exzess Richard betonte insbesondere, daß der Clerus von Paris, abgesehen von einigen Persönlichkeiten, in keinerlei Verbündnis mit dem heiligen Thal nehmend, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22. Mai, Vermittags 11½ Uhr Allgemeines Parteifest. Nachmittag 5½ Uhr: Festessen im großen Saale der "Erholung". Abends 8½ Uhr: Commen im "Tivoli" in Eisenach. Montag, 23. Mai: Frühstück im "Vorwerkarten" in Eisenach. Gemeinsamer Auszug. Diejenigen Parteifreunde, welche an dem heiligen Thal nehmen, werden erlaubt, ihre Beteiligung bei dem gleichnächst befindenden Mitglied des Reichsvereins Herrn Albin Henge in Eisenach anzunehmen. Besondere Einladungen zum Parteifest werden nicht verlangt. Der Centralvorstand des national-liberalen Partei hat eine allgemeine Aufrufserklärung zu rechter Teilnahme bereits ergeben lassen und alle Parteigemeinden im Reiche willkommen gebeten. Es möge hierauf den Landes- und Provinzialvereinen empfohlen werden, auch ihreseits die Parteigemeinden mehrmals zur Versammlung zu ermuntern. Die Vereinsvorschriften werden geben, für ihren Verein, bevor Kreis ebenfalls eine Vertretung zum Parteifest zu sichern, innerhalb ihres Wirkungsbereichs die Feste der Teilnehmer möglichst fröhlich feiern und für zeitige Anmeldung der Teilnehmer bei Herrn Albin Henge in Eisenach Sorge zu tragen.

\* Eisenach, 28. April. Wie das am 21., 22. und 23. Mai hier stattfindende Allgemeine Parteifest der Nationalliberalen Partei ist folgenderstes festgestellt:

Sonnabend, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr Vorleser im Garten der "Phantasia", Eröffnung einer vom national-liberalen Reichsverein in Eisenach geführten Gedächtnisschau zur Erinnerung an die im gleichen Raum am 14. August 1859 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Nationalvereins beschlossen wurde. Abends 8½ Uhr: Begegnungs-Gesundheit im "Tivoli" in Eisenach. Sonntag, 22.









**Leipziger Börsen-Course am 29. April 1892.**

Leipziger Börsen-Course am 29. April 1892.											
Wechsel.			Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prier.-Action.						Ausländische Fonds.		
Course.	Credit-Action.	Markt.									
Course. Credit-Action.	175,00	180,00	Kredietbank	140,00							
Course. Ueber. Staatsch.	125,00	120,00	Nord. Lloyd	104,-							
Course. Südbahn (Goth.)	41,-		Borsdorfer Eisenstahl	110,25							
Brauchitschader R.-A. Lit. B	100,00		Dortmunder Union	100,75							
Dortmund-Stacheld.	101,25		Dortmunder Union	100,-							
Dres. Banken. E.-St.-A.	94,00		Glovers	114,00							
Elsbettebahn	105,00		Kloster und Laeraklinke	110,-							
Gothaerbahn	141,00		M. H. Rothe	90,00							
Lübeck-Stich.	148,40		Neuer. Silberkabin.	90,00							
Mainz-Ludwigsburg. E.-A.	111,45		Nationalbank	110,45							
Marienb.-Mlawka	90,00		Harpener	100,00							
Wurzsch.-Wien	200,00		Wurzsch.-Wien	—							
Mittweida	97,75		Reichenbach	81,1,-							
Georgenb.-Wittelsb. E.-A.	111,75		Spreew.-Döbelnerbahn	80,40							
Berliner Handelsgesellsc.	141,00		Spreew.-Döbelnerbahn. Geestetal	80,40							
Darmstädter Stad.-Akt.	120,00		Sachsen. Nordbahnen	—							
Deutsche Bank	120,00		do. Centralbahn	—							
Dresdener Commerzbank	100,75		Ungarische Godrates	98,00							
Tendenz: Ein Theil der Arbeiterbahn.											
Morline.	20. April 18 Uhr 5 Min.										
Course. Credit-Anzahl.	170,-		Kloster- und Laeraklinke	100,00							
Course. Ueber. Staatsch.	120,00		Neuer. Bergwerksbahn.	140,00							
Course. Südbahn (Lom.)	40,00		Deutsche Noten	211,-							
Elsbettebahn	100,00		Dresdner Bank	100,75							
Berliner-Dresd.-Gesellsc.	100,40		Dresdner Bank	100,75							
Borsdorfer Eisenstahl-Verein	110,25		Deutsche Bank	100,75							
Dortmunder Union	100,00		Wurzsch.-Wien	100,75							
Brauchitschader Bank Lit. B	100,00		Florenz-Genua-Malland-Napoli-Rom-Turin-Venedig	—							
Dresdener Commerzbank	100,00		Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich	—							

## **Obligationen von Industrie-Gesellschaften.**

Journal of Health Politics, Policy and Law

#### **W 19. Wasser-Hilfe.**

— Galzern, Nach. - R. A. —  
— Hartmann, Sacha —

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.										
M. 1200 v. 1900	12.7	—	Alsenig-Teplice	do.	100.00	0.				
M. 800 v. 1900	12.7	—	Dithm. Nordbahn	do.	100.00	0.				
T. 100	12.10	—	do.	Em. I. n. S.	99.0					
M. 1000 v. 1900	12.10	—	Braunschweiger	do.	100.75	0.				
T. 100	12.10	—	do.	Em. I. - II	90.0					
M. 1000 v. 1900	12.10	—	Dan.-Södh.v.Münster	do.	101.00	0.				
T. 5. S. 100	12.7	—	M. 200	do.	do.	do.	101.00	0.		
T. 5. S. 100	12.7	—	Cass. Jütsch., v. Weh.	do.	do.	do.	101.00	0.		
M. 1000 v. 1900	12.7	—	Chemnitzer Aut.-Bahn	do.	do.	do.	101.00	0.		
T. 100	12.10	—	do.	Em. II v. 1900	100.00	0.				
M. 1000 v. 1900	12.10	—	Geraer Jütsch., v. Wf.	do.	do.	do.	100.00	0.		
T. 5. S. 100	12.7	—	K. Trift., F.-M. A.L.	do.	do.	do.	100.00	0.		
M. 1000 v. 1900	12.7	—	do.	do.	do.	do.	100.00	0.		
M. 1000 v. 1900	12.11	—	Münch.-Westbahnen-Ges.	do.	do.	do.	100.00	0.		
			do.	do.	do.	do.	100.00	0.		

1 1 Lamp. Baumwollep. Lindenau 100  
1 1 do. Kamm-do 153

5-10 5-10 da. da. Pries-Art  
Leipa, Bbr. Riebeck

Düsseldorf-Cosse.	180.00	Uhr-Bodenbauer	240.75	M. 1500,- 1000,-	11. T 7 Pw. Pfennig I. V. vor 1900	90 G.	T. 100	110	4	31	31	M. 100	10.12	do. v. 1914	Geld	107.50 R.
Braunschweig	110.00	Niedersachsenbahn	50,-	500,- 150,- 100,-	11. T 7 Pw. Pfennig I. V. vor 1900	90,35 G.	T. 100	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Ostpreußische	Silberbahn	56.50 R.
Lübeck-Mittelelbe	100.75	Leinekirchen	120.00	M. 1000,- 500,-	11. T 7 Pw. Kassa von 1900	92,50 G. L.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	do.	(Opfer)	108.75 R.
Büttelstedt Union-St.-Pr.	59.75	Kirspurz	142,-			Pfandbriefe.	T. 100	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	do.		108.75 R.
Wernigerode Hohenstein	221.25	Hohenstein	114,-	M. 1. 1000,- 500,-	11. T 7 Pw. Allg. Deutsche Credit-Anst.	90 G. 900 L.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Ostpreuß.	Friedland	56.50 R.
Wernigerode Bank	135.25	Hohenstein	108,-	M. 1000,- 500,-	do. 4	101,50 R.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Pless-Präfektur	(Kurz)	56.50 R.
Georgsmarien	78.00	Warenhaus-Wien	220.25	T. 100	11. T 7 Pw. Erbil. Hohenstein-Credit-Verein	90 G.	T. 100	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Freg-Denk.	1911	56.50 R.
Georgsmarien	51.40	Schweizer Nordost	—	T. 100	11. T 7 Pw. do. 4	90 G.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	do.		107.50 R.
Georgsmarien 2	190.00	do. Central	—	M. 2. 1. 1000,- 500,-	do. 4	90 G.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Freg-Turman. Kurz	1911	56.50 R.
Tondorf	116.00	Die Störte-schliesst in schwankender Halbtung. — Privat-	—	M. 2. 8. 1000,- 500,-	do. 4	90 G.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	König-Oder-Neiße	Spes. Gold	56.50 R.
Düsseldorf 1% Prozent	—	T. 500	do. 30%	do. 4	90 G.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Brandenburg-V.-Niederrhein-Pfennig	56.50 R.	56.50 R.	
London, 28 April 11-Uhr 5 Min. Fuprocent. Coscosis 90%.	—	T. 500	do. 30%	do. 4	100,50 G.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Otago-Norddeutschland	(ganz)	56.50 R.	
Span. Cons. Zahlen 90%.	—	T. 500	do. 30%	do. 4	100,50 G.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Gotthardbahn		108 R.	
Paris, 26 April, 1 Uhr. Sprech. Rente 90,90.	—	T. 500	do. 30%	do. 4	100,50 G.	T. 100	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Italienerische Eisenbahn (Opfer)		56.50 R.	
* Berlin, 26 April. Produktentnahmen-Bericht. Das fruchtbare Wetter und hohe Depotschäfte aus Nord-Amerika haben nach mehr Schweren Schwankungen die Preise für Roggen merklich gestiegen. Auch Weizen wunder etwas im Wertsteigerung. Hader ist nur wenig	—	M. 2. 1. 1000,- 500,-	do. 4	100,50 G.	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Niederr. König-Wilhelm-Lin.	101 G.			
M. 2. 1. 1000,- 500,-	1/4, 10 4	Frankf-Hyp-EBS XI-Vukh.	—	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Berlin. Beamtentnahmen					
M. 2. 1. 1000,- 500,-	1/4, 10 4	Frankf-Hyp-EBS XI-Vukh.	—	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	Opfer u. steuerfrei 1. u. II					
M. 2. 1. 1000,- 500,-	1/4, 10 4	Frankf-Hyp-EBS XI-Vukh.	—	M. 1000	110	4	31	31	M. 1000,- 500,-	10.12	König-Wettbewerbs-Geld					

14 30 *Lepturidae*-*Silvina*.  
*Holosticta*, P.-F., Pt.-A. 54 C.  
*Stictochela*.

<b>Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.</b>	Leipzig, 28 April.												
Technik in Wertpapierkarten, welche an der Börse nicht geführt werden.													
Lokal- heit- dende	Zins- termin	Kon- trakt	Contractis	M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000	do. do. div. 3%	do. R. V. A. 100% Jährig do. S. VI Jährisch 1	99,25 br. 99,25 G.	T. 100 M. 1000	17 11	6 6	-	Haus-Papier für Thodes-F. Mainz Transport-Ges. Kette Deutsche Eis- schiffahrts-Ges. Norddeutsch. Lloyd	185 G.
M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000	div. 3%	Pfandbriefe Verzeichn. do. Creditbriefe do. do. Pfandbriefe do. do. Creditbriefe do. T. 1. 1000; 50 T. 1. 1000; 50 do. do. do.	94,75 B.J.J. Klinke 94,75 B.J.J. Klinke 102	M. 1000 M. 1000 100	11 11	6 6	-	a.D.	65,50 G.				
M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000	div. 3%	Leist.Bk. a. Beute, Lanzburg Ldn. Cr. Ver. I. Kgr. Sachse	99,25 G.										
M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000	div. 3%	Leipziger Hyp.-Bk.-Scheine do. do. do.	101,70 G. 101,20 G. 100 G.	M. 1000 1000 L. 10. M. 1000 L. 10. M. 1000	11 17	6 6	-		108,50 R.				
M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000 M. S. 3000; 5. 3000	div. 3%	Main.D.Hyp.-Bk.-Pf. verl.	100,70 G.	L. 10. M. 1000	do.	6	-						
M. S. 2.000; 500 M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500	div. 3%	do. do. Pfdr., nachdruck- bare, bis 1900 do. do. do.	100,10 G. 101,70 G. 100,80 G.	M. 1000 T. 100 T. 100	11 11 11	6 6 6	-		111,50 G.				
M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500	div. 3%	Pr. Bod.-Cr.-Acr.-Wk. Hyp. do. Central-Bod.-Cr.-Acr.-Wk.	100,80 G.	T. 100 T. 100 M. 100	11 11 11	6 6 6	-		120 G.				
M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500	div. 3%	Pfandbriefe do. do. v. 1890-91	94 R. 101,40 G.	M. 100 M. 100	11 11	6 6	-		125 G.				
M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500	div. 3%	Mark Heinecke	98 R.										
M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500	div. 3%	W. H. H. -	98 R.										
M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500 M. S. 1.000; 500	div. 3%	Windhukwitz	99 G.										

— 100. Immobilien. 155 c  
— 100. Kristall-Palme —  
— 100. polnisch ver. oben

10 of 10

Sorten.		Mark	
Kaisert. Österreich. Dosen	per Stück	per Stück	
Zweckmäßige Dosen	per 100 Gramm brutto	-	DIAKO
20-Franc-Stücke	per Stück	10,00 G. Notv. B.	
da.	per 100 Gramm		
Oester.-Ungar. 8-Gold-Golden-Stücke	per Stück	-	
K. Russische wichtig 5 Imperiale & 5 Kielbel per Stück	-		
Gold	per 100 Gramm Netto	-	
Silber	per 100 Gramm Netto	-	
Oesterreichische Silbergroschen	per 100 St. Netto	-	
do. Silbercompos v. Staatsbank	100 St. Netto	-	
do. do. v. anderen Amt. etc.	100 St. Netto	-	
Oesterreich. Bank u. Staatsnoten	100 St. Netto	100,70 G.	
Russische Banknoten	per 100 Rub.	210,00 G.	
do. do. per Urteil April	per 100 Rub.	-	